



Bei Fragen zu folgenden Beiträgen wenden Sie sich bitte an das Team von *automotive.saarland*: Armin Gehl, ☎ (06 81) 95 20-4 90, E-Mail: armin.gehl@zpt.de, Dr. Pascal Strobel, ☎ (06 81) 95 20-4 92, E-Mail: pascal.strobel@zpt.de, Sandra Ludwig ☎ (06 81) 95 20-4 91, E-Mail: sandra.ludwig@zpt.de, Internet: <http://www.automotive.saarland.de>.

Michelin interessiert an neuer Technik des Altreifenrecycling in Dillingen

Mit einem neuen Verfahren der Pyrolyse kann die **Pyrum Innovations SAS** in Dillingen Reifen- und Gummimaterial in die Bestandteile Öl und Kohlestaub zerlegen. Das Unternehmen hat die Erfindung eines Ingenieurs für Verbrennungs- und Recyclingtechnik in einer Vakuumverschlossenen Anlage realisiert und erprobt. Auf Vermittlung von *automotive.saarland* machte sich Fred Ruppert von Michelin in Karlsruhe ein Bild der technischen Neuerung.

Gespeist wird die sechs Meter hohe Anlage mit zerschredderten Altreifen in einer Körnung von 4 bis 8 mm. Abhängig von der Temperatur während der Pyrolyse wird Heizöl, Dieselöl oder Benzin gewonnen. Der Ruß, mit dem Autoreifen schwarz gefärbt werden, ist nach der Extrahierung in einer Raffinerie für die Farbindustrie geeignet, das Abfallprodukt Kohlestaub kann zum Beispiel für den Betrieb von Hochöfen verwendet werden. Außerdem entsteht während des Prozesses im Kondensationsturm der Anlage ein Methan-Wasserstoff-Gemisch, das in einem Tank gespeichert und zum Betrieb eines Stromaggregates verwendet wird. Damit arbeitet die Stromversorgung der Anlage nach der Anlaufphase autark, und stellt sogar einen Überschuss an elektrischer Energie bereit.

Nach der Realisierung des mit mehreren hunderttausend Euro geförderten Prototypen und dessen Nachweises auf Funktionstüchtigkeit will die Pyrum Inno-

vations SAS nun mit Hilfe von Investoren und Kreditinstituten zwei weitere Anlagen in doppelter Größe bauen und damit rund 50.000 Tonnen Reifen im Jahr recyceln. Sollte auch dies am Standort Dillingen ausgeführt werden, können dort 20-30 Arbeitsplätze geschaffen werden. Mehr unter <http://www.pyrum.net>.

Silverstone, wir kommen!

Das **Saar Racing Team der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes** präsentierte am 24. April 2009 den selbstentwickelten Rennwagen für die Formula Student. Das SaarRacingCar 03 soll dieses Jahr in Silverstone und am Hockenheimring an die Spitze fahren. Oft gibt es sie nicht - Studierende, die an Wochenenden und unter der Woche mit der einen oder anderen Nachtschicht an einem Projekt arbeiten. Aber das Saar Racing Team der HTW findet immer wieder neue Mitglieder, die diese Strapazen auf sich nehmen. Formula Student ist ein weltweiter Konstruktionswettbewerb, der seit 2006 auch in Deutschland stattfindet. Ziel ist es, einen innovativen, schnellen, wendigen, zuverlässigen und sicheren Rennwagen zu konstruieren und zu bauen, der gleichzeitig kostengünstig ist. Verschärft werden diese ohnehin schon hohen Anforderungen dadurch, dass sich die Teams selbst finanzieren müssen. Die Suche nach Sponsoren, das Anbieten von speziellen Sponsoring-Paketen und die notwendige Pflege der Kontakte stellen neue Herausforderungen für das Team dar.

Das Design-Team konnte mit Alex Gebel einen Produktdesigner gewinnen, der dem Saar Racer ein dynamisches und schnittiges Aussehen verliehen hat. Erstmals besteht die „Karosserie“ aus Kohlefaser, wodurch sieben Kilogramm an Gewicht eingespart wurden. Bewähren muss sich das Fahrzeug bereits am 18. Juli 2009 in Silverstone. Das Rennen am Hockenheimring, die zentrale Veranstaltung der Formula Student Deutschland, findet vom 5. bis 9. August 2009 statt. Mehr unter <http://www.htw-saarland.de>.

FH Trier: 3.178 km mit einem Liter Kraftstoff

Das **Team proTRon der Fachhochschule Trier** fuhr bei 150 teilnehmenden Teams in der Prototypen-Klasse auf Platz 4 der Gesamtwertung und Platz 3 der Brennstoffzellen-Fahrzeuge und hat damit seine hochgesteckten Ziele beim internationalen Shell-Eco-Marathon 2009 erreicht: Das Prototypenfahrzeug proTRon II konnte zum zweiten Mal in Folge seine Reichweite um mehr als 500 km innerhalb eines Jahres steigern und hat mit 3.178 km die 3.000-Kilometermarke deutlich durchbrochen. Nach nur einem halben Jahr Entwicklungs- und Bauzeit ist dies ein grandioser Erfolg, was auch die zum Eurospeedway Lausitzring angereisten Sponsoren und Partner der Firmen Karmann und Carcoustics bestätigten. Fast schon erwartungsgemäß wurde der proTRon AERIS von der Jury mit dem „Highly recommended for Design Award“ gekürt. Mehr unter <http://www.protron.fh-trier.de>.